Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Demokratisches Staats-Ticket.

Für Congreßmen-at-Large.

John M. Braden, von Washington.
B. C. Potts, von Media.

Für Electors-at-Large.

William M. Singerly, von Philadelphia.
George W. Guthrie, von Allegheny.
James Denton Hancock, von Venango.
Alexander H. Coffroth, von Somerset.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Das Stimmenverhältniß bei der letzten Präsidentenwahl war folgendes: Demokraten 5,556,918, Republikaner 5,176,108, Populisten 1,041,028 und Prohibitionisten 264,133. Noch nie seit 1861 hat ein solcher Wirrwarr geherrscht; demokratische Zeitungen gehen für McKinley, republikanische für Bryan und manche unterstützen zwar die Tickets ihrer respectiven Parteien, verdammen aber die Platform. Das „Atlanta Journal", die Zeitung des Sekretärs des Innern Hoke Smith, das hauptsächlich den Kampf gegen unbeschränkte Freiprägung von Silber geleitet, hat sich nach längerem Besinnen entschlossen, das Chicagoer Ticket zu unterstützen und schreibt: „Die republikanische Partei ist für einen hohen Schutzzoll und gegen die Einkommensteuer. Sie ist mit den Trusts und Monopolen des Landes identisch und es darf darauf gerechnet werden, daß sie denselben auf Kosten des Volkes ihre Unterstützung geben wird. Da es sich so verhält, hält es das Journal für patriotisch und weise, in der demokratischen Partei zu bleiben, obwohl wir nicht die ganze Platform indossiren können".

Von ihrer ausländischen Schuld haben die Ver. Staaten im verflossenen Wirthschaftsjahr ein gutes Stück abgearbeitet. Sie haben dem Auslande für $102,800,000 mehr Waaren geliefert, als sie im gleichen Zeitraume von auswärts empfangen haben. Sie haben ferner für ungefähr $70,000,000 mehr Gold und für $31,000,000 mehr Silber ausgeführt als in den zwölf Monaten eingeführt wurde. Es ist somit die Gesammtsumme der Jahres-Ausfuhr $212,000,000 größer als die Gesammtsumme der gleichzeitigen Einfuhr gewesen.

Noch immer laufen Nachrichten über die bereits berichteten Hochfluthen ein. West-Virginien, Kentucky, Ohio, ein Theil von Indiana und ein Theil von Colorado wurden überfluthet und besonders in Oregon war der Verlust an Menschenleben sehr groß. Einem Wolkenbruch in Bear Creek Canon bei Morrison, Col., welcher großen Schaden an Eigenthum verursachte und den Tod von 30 bis 50 Personen herbeiführte, folgte am nächsten Tage ein zweiter, welcher die Zerstörung vollständig und die Auffindung vieler Leichen unmöglich machte. Die Gulf-Bahn wurde ebenfalls auf einer Strecke von 7 Meilen zerstört und man befürchtet, daß in Central City und Black Hawk die Lebensmittel, bis der Verkehr wieder hergestellt werden kann, rar werden. Depeschen aus dem südlichen Colorado melden, daß die Denver & Rio Grande-Bahn Montag wieder in Betrieb sein wird, und aus Florence kommt die Nachricht, daß die Florence & Cripple Creek-Bahn bis Ende der Woche ihre Züge wieder wird verkehren lassen können. Im nördlichen und mittleren Theil von West-Virginien ist fast kein Platz, der nicht sehr gelitten hätte. Die Feldfrüchte wurden sehr schwer beschädigt und der Verkehr auf den Eisenbahnen ist durch Landrutsche und Auswaschungen an vielen Stellen unterbrochen. Die Städte Dravesburg, Glewelle, Grafton und Clarksburg standen theilweise unter Wasser und die betreffenden Sadttheile mußten von den Bewohnern geräumt werden; der Zustand im ganzen Monongahelathale überhaupt ist kritisch und die Dämme und Schleußen der Monongahela Navigation Companie stehen in großer Gefahr.—Auch aus vielen Orten von Kentucky und Ohio treffen Meldungen von wolkenbruchartigem Regen und Ueberschwemmungen ein. Der Schaden, welcher durch das Wegschwemmen von Brücken, Unterspülen von Bahndämmen und Vernichtung von Feld- und Gartenfrüchten angerichtet worden, ist ganz enorm und der Eisenbahnverkehr ist selbst jetzt noch theilweise unterbrochen.

Im Oktober finden Staatswahlen in Florida und Georgia statt. Früher fanden Oktober-Wahlen u. A. auch in Pennsylvanien, Ohio, Indiana, Nebraska und Jowa statt, und diese Wahlen galten gewissermaßen als Versuchs-Ballons für die Novemberwahlen, und hatten als solche große Bedeutung, doch sind sie nach und nach fallen gelassen und mit den November-Wahlen verbunden worden. Solche Präliminar-Wahlen finden jetzt nur noch in Maine, Rhode Island, Florida, Louisiana und Arkansas statt. Da die drei ersten Staaten feste Burgen der Republikaner und die drei letzteren ebenfoseste Burgen der Demokraten sind, so haben diese Oktober-Wahlen keine politische Bedeutung und erregen kein größeres Interesse.

Ausland.

Es scheint jetzt Ernst zu werden mit dem Plane der deutschen Regierung, die socialistischen Ideen aus der Armee auszurotten zu wollen. Ob ihr dies gelingen wird, ist eine Frage, welche die Zukunft beantworten kann, wir hegen unsere bescheidenen Zweifel. Der Kriegsminister veröffentlichte letzten Donnerstag eine strenge Verordnung, die sich mit dem Verhalten der Unterofficiere und Mannschaften der Social-Demokratie und deren Bestrebungen gegenüber beschäftigt. Der Beitritt zu derartigen Vereinen, das Besuchen von Versammlungen und Festlichkeiten, die auch nur den leisesten Hauch socialistischer Färbung haben und die Theilnahme an Geldsammlungen für socialistische Zwecke ist dem Militär bei schweren Strafen verboten.

Die europäische Diplomatie steht im Zeichen der Ministerconferenzen und Monarchenvisiten. Nach der Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Goluchowski wurde der deutsche Botschafter in Rom, von Bülow, von König Humbert in längerer Audienz empfangen. Weiter erfährt man, daß Fürst Hohenlohe sofort nach seiner am 8. August stattfindenden Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm sich sofort nach Petersburg begibt. Alles das wird hier als ein Zeichen aufgefaßt, daß für den Herbst ein recht lebhaftes politisches Programm in Aussicht steht.

Das deutsche Kanonenboot „Iltis" ist in ostasiatischen Gewässern gestrandet und 73 Personen haben dabei ihr Ende gefunden.

In Thorn, Westpreußen, hat sich eine Landesverraths-Affaire von größerer Bedeutung abgespielt und die Geheimpolizisten sind in fieberhafter Thätigkeit, um das umfangreiche Material aufzuarbeiten. Die Schlachtmeister Farm, Schätaker und Albrecht wurden letzte Woche schon wegen Landesverraths verhaftet und ebenso sind die meisten Verwandten derselben bereits hinter Schloß und Riegel.

Die Hoffnungen, welche die preußische Regierung bei der Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles in Posen an die Persönlichkeit des neuen Erzbischofs Dr. v. Stablewski geknüpft hatte, daß er den Einfluß, welchen er bei dem nationalen Polenthum besitzt, nicht zu einer Ermuthigung der antideutschen Propaganda benutzen würde, haben sich durchaus nicht erfüllt und Kaiser Wilhelm soll über die Haltung Stablewski's, die dieser trotz des großen Entgegenkommens, dessen sich die Regierung und der Kaiser persönlich in den letzten Jahren den Polen gegenüber befleißigt haben, höchst verstimmt sein. Wie verlautet, hat der Kaiser dem Erzbischof persönlich seinen Wunsch zu erkennen gegeben, ihn Anfangs August in Audienz zu empfangen. Die nationale Presse beschuldigt den Posener Erzbischof, seinen Eid, den er in die Hände des Kaisers geleistet, zu brechen, indem er die maßlose, gegen das Deutschthum gerichtete revolutionäre Propaganda des ihm unterstehenden polnischen Clerus duldet und dringt darauf, diesen polnischen Widerhaarigkeiten die Faust auf's Auge zu setzen. Man solle den Pröbsten mit dem betreffenden Paragraphen des Strafgesetzbuches, welcher zur Zeit des Culturkampfes eine große Rolle spielte (er handelt von Geistlichen, welche in der Kirche u. a. Staatsangelegenheiten in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise erörtern), zu Leibe gehen und vor allen dem Erzbischof von Gnesen-Posen v. Stablewski.

Wieder einmal hat eine Sitzung des Prager Gemeinderaths zu abscheulichen Scenen und heftigen Angriffen der politischen Gegner geführt, die schließlich mit Schimpfereien der gemeinsten Art endeten. Der Rath wollte die Errichtung eines Denkmals für Johann Huß auf dem Altmarkt beschließen, als die Clericalen sich diesem Plane, wie nicht anders zu erwarten, widersetzten und nicht dulden wollten, daß diesem „Erzketzer" in der Stadt Prag eine solche Ehre erwiesen würde. Ein großer Tumult entstand nun, von allen Seiten schrieen die Mitglieder auf einander ein, und nachdem sich die hohen Rathsmitglieder gründlich ausgetobt hatten, begaben sie sich unverrichteter Sache nach Hause.

In England macht die irische Frage wieder viel böses Blut und Englands auswärtige Politik wird vom alten Bismarck auch wieder einmal gehörig durchgehechelt. Er sagte: „Englands Politik ist fortwährend von der Angst vor dem Conflict mit Frankreich und Rußland geleitet, den es doch einmal wird auskämpfen müssen. Frankreich strebt nach dem Sudan, Rußland nach Indien, und da England in diesen Fällen Gegner Beider ist, sind sie natürliche Bundesgenossen, selbst ohne Vertrag. Egypten ist von großer strategischer Wichtigkeit für England, sowohl wegen des Sudans als auch wegen Indiens, die englische Politik ist also darauf gerichtet, Egypten unter allen Umständen zu halten. Da sich aber England allein nicht stark genug fühlt, es mit Rußland und Frankreich aufzunehmen, sieht es sich nach Bundesgenossenschaft um. Bisher war es vergeblich bemüht, Deutschland und Oesterreich-Ungarn an sich zu letten und wird auch hoffentlich in dieser Hinsicht in der Zukunft ohne Erfolg sein".

In Armenien wird lustig weiter gemordet und sind nach den neuesten Meldungen vierzig blühende Dörfer in der Umgegend von Van zerstört und alle männlicher Bewohner derselben über 8 Jahre getödtet worden. Die Gesammtzahl der Getödteten wird auf 12,800 angegeben.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und der gefürchteten Krankheit, Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle Diejenigen die es verlangen, wird er freundlichst (Kostenfrei) eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitas und alle Hals- und Lungen-Krankheiten finden werden. Er hofft das alle Leidende sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist Diejenigen welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Ehrw. Edward A. Wilson, Brooklyn, N. Y., addressiren.

Sei nicht nachläßig

weil es warmes

Sommerwetter ist.

Ein Luftzug oder plötzlicher Temperaturwechsel wird Euren alten Rheumatismus, Neuralgie oder Rückenschmerzen zurückbringen oder einen neuen . . . . . Anfall der schlimmsten Art herbeiführen.

St. Jakobs Oel

hat nicht seinesgleichen für deren Heilung. Es kurirt und die Kur ist dauernd. Habe es stets im Hause vorräthig. . . . . .

Die Gründe, warum Ihr den Niagara Refrigerator kaufen sollt.

1stens: Hat er einen seperaten Eisbehälter von galvanisirtem Eisen, der gänzlich herausgenommen werden kann, dadurch die ganze Innenseite zum Putzen loslegend.
2tens: Er ist der hübscheste Refrigerator in der Welt.
3tens: Er ist der dauerhafteste, weil irgend ein Theil des Eisbehälters herausgenommen und erneuert werden kann.
4tens: Er ist der beste Refrigerator im Markte.

Foote & Shear Co.,

119 Washington Ave.,

Geschmeide, Taschen- und Wanduhren. ***

Billiger als je zuvor.

Schimpff's Juwelierladen,

317 Lackawanna Ave.

Reparaturen Spezialität. ***

Silberwaare, Musikalische Instrumente.

Edm. A. Bartl,

Architekt und Landmesser,

No. 404 Lackawanna Avenue,

Wyoming Haus gegenüber.

Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten, Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulots parzellirt und Landkarten angefertigt.

Laurel Hill Park Hotel,

an der Dunmore Road.

Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn George Kinback an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Fritz Schmidt

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

Telephone No. 2864.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

HUMPHREYS'

Dr. Humphrey's Specifics sind wissenschaftlich und sorgfältig bereitete Heilmittel, seit Jahren in der Privatpraxis und seit über 30 Jahren vom Publikum gebraucht mit vollständigem Erfolg. Jedes Specifik ist eine Specialcur für die genannte Krankheit. Dieselben heilen ohne Vergiftung, Ausleerung oder Schwächung des Körpers und sind in der That die **Souverainen Heilmittel der Welt.**

Liste der Haupt-Heilmittel.	Preis
1—Fieber, Congestion, Entzündungen	.25
2—Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3—Zahnen, Schreien, Schlaflosigkeit	.25
4—Diarrhöe, von Kinder od. Erwachsenen	.25
7—Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8—Neuralgia, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	25
9—Kopfweh, gastrisches, Schwindel	.25
10—Dyspepsia, Galligkeit, Verkopftheit	.25
11—Unterdrückte, oder schmerzhafte Perioden	25
12—Weißer Fluß, zu reichliche Perioden	.25
13—Croup, Kehlkopfentzündung, Heiserkeit	.25
14—Salzfluß, Rose, Ausschlag	.25
15—Rheumatismus, rheumat. Schmerzen	.25
16—Malaria, Schüttelfrost und fieber	.25
19—Katarrh, Influenza, Schnupfen	.25
20—Keuchhusten	.25
27—Nierenleiden	.50
28—Nervenschwäche	1.00
30—Blasenschwäche, Bettnässen	.25

Humphrey's Witch-Hazel Oel.

The Pile Ointment.—Versuchs-Größe 25 Cts. Verkauft von Apothekern, oder frei versandt nach Empfang des Betrages.

Dr. Humphreys' Manual (144 Seiten) frei versandt.

HUMPHREYS' MEDICINE CO.
111 & 113 William Str., New York.

SPECIFICS.

Veitstanz.

Ein Arzt verschreibt Dr. Miles' Restorative Nervine.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.:
Meine Tochter Mattie, 14 Jahre alt, wurde letztes Frühjahr vom Veitstanz und Nervosität befallen. Ihre ganze rechte Seite war gefühllos und beinahe gelähmt. Wir consultirten einen Arzt und dieser

verschrieb Dr. Miles' Restoratide Nervine. Sie nahm drei Flaschen, ehe wir irgend welche bestimmte Zeichen von Besserung wahrnahmen, aber dann besserte sich ihr Zustand sehr schnell und meiner Ansicht nach ist sie jetzt völlig hergestellt. Sie hat neun Flaschen Nervine eingenommen, aber sonst keine Medicin irgend welcher Art.

Knox, Ind., 5. Jan. 1895. **H. W. Hostetter.**

Aerzte verschreiben Dr. Miles' Heilmittel, weil sie bekannt sind als das Ergebniß langjähriger Praxis und Erfahrungen eines der glänzendsten Mitglieder ihres Standes, und von erfahrenen Chemikern genau nach den in seiner Praxis gebrauchten Vorschriften des Dr. Miles zusammengestellt sind.

Zu haben bei allen Apothekern. Schreiben Sie um Dr. Miles' Buch über das Herz und die Nerven.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Dr. Miles' Heilmittel machen gesund.

Challenge Refrigeratoren, Gras Mäher, Schläuche, Blau Flamme Oel Oefen.

Günster & Forsyth,

327 Penn Avenue.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Spezialitäten:
"J. B." und "MY EXPERIENCE,"
10 Cents. 5 Cents.
Die besten Cigarren im Markte.

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter.

E. Robinson's Bierbrauerei,

Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Druck-Arbeiten jeder Art in der **„Wochenblatt" Office.**

Entsetzliches Unglück!

Ein schrecklicher Eisenbahnunfall hat sich Donnerstag Abend unmittelbar außerhalb Atlantic City, N. J., zugetragen, bei welchem ungefähr hundert Personen entweder getödtet oder verletzt worden sind.

Der Expreßzug der Reading Bahn, welcher Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr 40 Min. von Philadelphia nach Atlantic City abfuhr, fuhr am zweiten Signalthurm, ungefähr vier Meilen von Atlantic City, in einen Excursionszug der Pennsylvania Bahn. Letzterer war auf der Rückfahrt mit einer Ausflug-Gesellschaft von Bridgeton, Millville und benachbarten Orten und war mit Passagieren überladen. Am zweiten Signalthurm kreuzen die beiden Geleise in schräger Linie. Der Lokomotivführer des Reading-Zuges hatte das Warnungssignal gegeben, aber entweder war es nicht gehört worden, oder der Expreßzug fuhr mit solcher Geschwindigkeit, daß er nicht mehr rechtzeitig angehalten werden konnte. Er fuhr in die Breitseite des Excursionszuges, pflügte sich durch und spaltete denselben buchstäblich in zwei Theile. Die Lokomotive des Reading Zuges wurde in Stücke zerschmettert und jede Car wurde vollständig zusammengedrückt.

Es scheint außer Zweifel zu sein, daß mindestens 37 Menschen getödtet worden sind und die Zahl der Verwundeten dürfte sich auf hundert belaufen.

Der Excursionszug bestand aus fünfzehn Cars, die vorderste war ein Gepäckwagen. Diese und die nächsten beiden Passagierwaggons erhielten die volle Gewalt des Zusammenstoßes und wurden vollständig zertrümmert. Was von dem dritten Waggon übrig blieb, wurde in einen Graben längs des Bahngeleises gestürzt.

Der dritte Waggon wurde mitten durchgeschnitten und der untere Theil desselben mit voller Gewalt vom Geleise gehoben und umgestürzt. Jeder Waggon war überfüllt, und schrecklich war es, an die Zahl der Unglücklichen zu denken, welche unter den Ruinen lagen. Das Dach einer der Cars fiel als eine Masse ein, und Jeder, der in derselben war, wurde darunter begraben.

Britische Ansichten.

Die „Daily News" berichten ein Interview mit Hrn. Joseph Herbert Tritton, einem Bankier von der Firma Barclay, Bevan, Tritton, Ransom, Bouverie & Co., in welchem Tritton sagte: „Die Möglichkeit der Erwählung Bryan's verursacht große Unsicherheit. Die Annahme einer Freisilberbill würde ein Steigen der Waarenpreise zur Folge haben und Amerika mit Silber von den östlichen Ländern überfluthen, so daß eine vollständige Verschiebung der ganzen Grundlage des Austausches von Ost und West eintreten würde. Freisilberprägung würde eine Anhäufung des Goldes verursachen, während die Circulation desselben aufhören würde. Gold würde Prämie erhalten. Ferner würde das ausländische Kapital aus dem Lande verschwinden und eine ernste Panik und ein allgemeiner commercieller Ruin würden unvermeidlich sein. Das erste Heilmittel für die amerikanische finanzielle Noth muß die Contraktion der Papiergeldausgabe, sowohl der Nationalbank- als der Schatzamtsnoten sein. Wenn Herr Bryan ein internationaler Bimetallist ist, so wird er die Gelegenheit sehen und wahrnehmen; aber es ist sehr zweifelhaft, daß er sie benutzen wird. Die Geschichte der lateinischen Union hat ganz klar und deutlich bewiesen, daß irgend eine internationale Bimetallisten-Union durch ihr eigenes Gewicht zusammenbrechen muß".

Der London „Globe" sagt in einem langen Artikel über „Amerikanischen Communismus" am Schlusse Folgendes: „Es ist ein klarer Issue zwischen Goldwährung verbunden mit Hochschutzzoll und Freiprägung verbunden mit radikalem Socialismus. Ob McKinley oder Bryan erwählt wird, die britischen Interessen werden in beiden Fällen zu leiden haben. Während McKinley's Sieg unseren Handel mit den Ver. Staaten unzweifelhaft schädigen würde, würde Bryan's Sieg eine finanzielle Umwälzung verursachen, welche die alte Welt in ihren Grundvesten erschüttern würde".—Die „St. James Gazette" spricht sich in ganz ähnlicher Weise aus.

Hill, der Schaukelpolitiker.

Senator Hill hat es im Staats-Ausschuß der New Yorker Demokratie fertig gebracht, eine Explosion zu verhüten, die unvermeidlich gewesen wäre, wenn Bryan's Freunde oder Gegner Anträge zur Gutheißung oder Verwerfung der Chicagoer Resultate eingebracht hätten. Die Geister werden also erst im Staats-Convent auf einander platzen, und dieser ist bis zum 16. September hinausgeschoben worden. Bis dahin hat Herr Hill mit seiner Verschleppungspolitik nichts ausgerichtet, als die Elemente, welche das Populistenthum in die Demokratie hineingetragen, in der Partei übermächtig werden zu lassen. Die Verschiebung des ersten Staatsconvents von New York bis wenige Tage vor dem Nationalconvent war ein verhängnißvoller Fehler und beraubte die New Yorker Demokraten ihres Einflusses auf die Parteigenossen in anderen Staaten. In der nunmehrigen Krisis galt es erst recht, Stellung zu nehmen, wie es der New Yorker Demokratie würdig wäre. Doch die Hill'sche Maschine kann sich zu keinem Entschluß aufraffen, sondern will abwarten. So werden denn die Dinge sich ohne die New Yorker Demokratie entwickeln. Die westlichen Gutgeld-Leute haben die Entwicklung in die Hand genommen und scheinen sich von der Nomination eines dritten Tickets nicht abhalten zu lassen. Erscheint es bis zum 16. September plausibel, daß dies das beste Mittel zum Schlagen Bryan's ist, und geht der Staatsconvent in Buffalo darauf nicht ein, so wird die Partei in New York gesprengt werden. Ueber Herrn Hill's Fähigkeit zum nationalen Führer dürfte der Stab schon gebrochen sein. Er hat seine große Gelegenheit elend verpaßt.

Haus und Hof.

Wie die modernen praktischen bastseidenen Kleider, Röcke und Blusen gewaschen werden, ist den Hausfrauen meist bekannt, dagegen machen sie meist beim Bügeln einen großen Fehler, indem sie die Sachen, ebenso wie sonstige Stoffe, feucht bügeln. Gerade hierdurch büßt Bastseide ihr schönes Ansehen ein, sie muß stets ohne jegliche Feuchtigkeit geplättet werden.

Die feinen Reisetaschen aus Juchtenleder sind zwar bei der Anschaffung erst teuer, aber auch im Gebrauch unverwüstlich und sehr praktisch zu reinigen. Man nimmt einen sehr weichen Schwamm, benetzt ihn mit Wasser, wäscht die Taschen damit leicht ab, läßt sie trocknen und reibt sie dann mit weichem Linnen mit feinstem Olivenöl überall ein, sie sehen bei dieser Behandlung immer wie neu aus. Man muß die Taschen nach dem Gebrauch sofort so reinigen und dann in einer Hülle aufbewahren, damit sie vor Staub geschützt werden.

Will man alte Etiketten von Flaschen oder anderen Gefäßen entfernen, gelingt dies am leichtesten, wenn man die Etiketten gut mit Wasser anfeuchtet und dann über eine schwache Flamme hält.

Will man Fischschleim und Fischgeruch nach dem Schuppen von Fischen von den Händen entfernen, darf man ja kein heißes Seifenwasser zum Reinigen nehmen, sondern man muß die Hände mit feinem Sand abreiben, mit kaltem Wasser spülen und mit Senfmehl trocken reiben.

Um in Flaschen eingemachtes Obst oder Gemüse gut zu erhalten, ist ein luftdichter Verschluß für die Haltbarkeit von größter Wichtigkeit. Man thut daher gut, die Korke vorher luftdicht zu machen, indem man sie einige Stunden in eine Mischung von 10 Gramm Gelatine und 15 Gramm Glycerin legt, das man in ½ Liter Wasser auflöst. Man trocknet die Korke darauf und benützt sie dann wie gewöhnlich zum Verschluß.

In warmer Jahreszeit will das Schlagen von Eiweiß zu festem Schnee oft nicht gelingen, besonders wenn die Eier nicht ganz frisch sind und vorher nicht kühl gestanden haben. Man thut daher im Sommer stets gut, dem Eiweiß etwas Salz zuzusetzen und in ein Gefäß mit möglichst kaltem Wasser zu setzen, oder noch besser in Eis, wenn man es zur Hand hat.

In ratlose Verlegenheit kann eine junge Hausfrau kommen, wenn der Fisch, den sie bestellt, nicht ganz frisch mehr ist bei seiner Ankunft, wie dies bei plötzlich eintretender großer Wärme leicht eintreffen kann. Solchen Fisch zu verwenden, daß niemand bemerkt, daß er nicht mehr ganz auf der Höhe war, kann ich nach mehrmaliger Erprobung folgendes Verfahren empfehlen. Man läßt das Fischwasser bis vors Kochen kommen, wäscht darauf schnell den Fisch in einem großen Gefäß in Wasser, das man mit zwei Tassen Essig und zwei Handvoll Salz vermischte, thut ein Stück Holzkohle in das kochende Fischwasser, legt den Fisch hinein, läßt ihn darin aufkochen, nimmt ihn heraus und legt ihn nun in einen Fischsud, den man aus leichter Fleischbrühe mit Zusatz von etwas Liebigs Fleischextrakt, Weißwein, Suppengrün und Gewürz eine Stunde vorher gekocht und nun durchgeseiht hat. Hierin läßt man den Fisch langsam gar ziehen. Er zeigt dann keine Spur von Nebengeschmack mehr.

Lederschwämme.

Unbrauchbar gewordene Lederhandschuhe jeglicher Art, die sich in jedem Haushalte im Laufe der Zeit ansammeln, kann man zu einem trefflichen Schwamm verwenden, mit dem sich Thüren und Fenster vorzüglich reinigen lassen. Man schneidet Handschuhe in Streifen von 3 cm Länge und 1½ cm Breite, durchsticht jeden Streifen einmal in der Mitte und reiht ihn auf einen festen dünnen Bindfaden, bis man einen länglichrunden Schwamm erhalten hat.

Durch einen allzu kühlen Trank in heißen Sommertagen hat schon mancher sich eine Krankheit geholt, und die Hausmutter sollte daher vor allem nach der Heimkehr von langen Spaziergängen darauf achten, daß ihre Lieben sich mit dem Trinken vorsehen. In kaltes Wasser thut man am besten ein Süßchen Rum oder Cognac; auch schwerer Rheinwein, kalter Mosel oder kaltes Bier, wie es aus dem oft sehr kühlen Keller oder gar wohl aus dem Eisschrank kommt, muß zu richtiger Temperatur gebracht werden, bevor es genossen wird. Man füllt einen hohen Steinguttopf mit kochend heißem Wasser, läßt dies etwa fünf Minuten darin und schüttet nun das Wasser, will man Bier die rechte Temperatur geben, aus und schüttet das Bier hinein, das man einen Augenblick darin durchrüttelt und dann sofort eingießen kann. Es verliert weder Wohlgeschmack noch büßt es Schaum und Kohlensäure ein. Will man Wein wärmen, zieht man die Flasche zwei- bis dreimal ganz rasch durch das Wasser, er wird dann noch kühl genug sein, ohne aber erkältend zu wirken.

Kaffeeextrakt.

Auf einfache und billige Weise läßt sich ein Extrakt herstellen, mit dem man sich zu jeder Zeit, namentlich auf Reisen, eine gute Tasse Kaffee rasch bereiten kann. Man giebt in eine Messingpfanne 60 g Farinzucker, röstet diesen ganz dunkelbraun, gießt dann 1 l Wasser dazu und überbrüht, wenn dieses kochend ist, 100 g gemahlenen Kaffee damit. Ist die Flüssigkeit durch die Maschine gelaufen, so übergießt man den Kaffee noch zweimal damit. Dann wird der Extrakt in Flaschen gefüllt. Bei Bedarf verdünnt man einige Löffelchen davon mit heißer Milch; damit hat man sehr guten Kaffee hergestellt. Der Extrakt hält sich 14 Tage frisch.

Bestellt das „Wochenblatt".

John Thiel,

Kunden-Schneider,

Schnitt, Qualität und Preise garantirt. 532 Spruce St.

W. G. Ward. S. G. Horn.

WARD & HORN,

Rechts-Anwälte,

Office, 429 Lackawanna Ave.

J. G. Rhodes,

Advokat und Rechts-Anwalt,

311 Spruce Straße, Zimmer No. 5.

Deutsche Klienten werden speziell berücksichtigt und mit ihnen in ihrer Muttersprache verhandelt.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. A. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Finley Store.

Groceries und Provisionen.

Brandow & Miller (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Peter Krantz,

Carbondale, Pa.,

Brauer von

Lagerbier,

Ale und Porter.

Bestellungen für Scranton

werden entgegengenommen von

George Spitzer,

Meadow Ave. und Elm Straße.

Ein dankbarer Patient,

der nicht genannt sein will und seine vollständige Heilung von schwerem Leiden einer in einem Vollsbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch, deutsch oder englisch, enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „Privat Klinik und Dispensary," 28 W. 14. Str., New York, N. Y.

R·I·P·A·N·S

The modern standard Family Medicine: Cures the common every-day ills of humanity.

ONE GIVES RELIEF.

TRADE RIPANS TABULE MARK

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

600-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: Fieber, Congestion, Entzündung. A. A.—Spinal-Meningitis, Milchfieber. B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus. C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (mud). D. D.—Maden oder Würmer. E. E.—Husten, Athmholen, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Miscarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude. J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallliste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

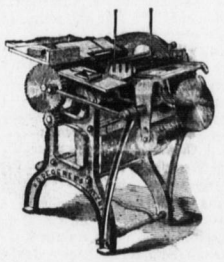
Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell,

zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der

neuesten Englischen Schrift

ist vorräthig.

Sprecht vor.